

Direktkandidatin für den WK 153, Leipzig II

Name: Ulrika Schöllner

Alter: 61

Beruf: IT-Consultant



Meine Ziele – konkret vs. pauschal?

In der aktuellen Phase des Wahlkampfes, wo wieder überall große Plakate mit ganz konkreten Detailforderungen zu sehen sind, bekomme ich diese Fragen auch oft gestellt. Entweder allgemein – was sind ihre Ziele, oder wie stehen sie zu Thema/Forderung x, y, z?

Das ist zugegebenermaßen für mich ein etwas schwieriger Punkt.

Warum?

Die Menschen lieben konkrete Ansagen zu Einzelfragen, die sie gerade bedrücken, soweit kann ich das gut verstehen. Doch hier liegt eben auch unser Grundproblem.

Wir verzetteln uns seit Jahrzehnten mit Einzelthemen, die wir versuchen zu verbessern, was an sich schon oft nicht gelingt. Am Ende führt es oft nur zur Verschiebung der Probleme, nicht zur Lösung, und zudem reißen wir in anderen Bereichen neue Löcher auf, weil es nicht zu Ende gedacht war, oder schlicht nicht funktionieren kann. Die sozialen Probleme verschärfen sich trotz Rekordsummen, die in Soziales gesteckt werden. Also kann die Lösung doch so nicht zu finden sein?

Ich bin überzeugt davon, dass wir in dieser Denkweise aus vielen Gründen nicht mehr weiterkommen, wir müssen zu völlig neuen Denkansätzen kommen, um tagfähige und nachhaltige Lösungen zu finden.

Um das aber überhaupt machen zu können, müssen wir unsere politische Landschaft/Kultur, unser Mitspracherecht ändern, müssen wieder Verantwortung übernehmen, statt sie samt der Stimme am Wahltag abzugeben.

Das ist die politische, die Machtseite, die nicht mehr nur bei Parteien liegen darf.

Das wiederum empfinden viele als zu pauschal, nicht konkret genug, klingt für Manche etwas zu anstrengend oder komplex – was ich verstehen kann.

Doch – und da beißt die Maus keinen Faden ab – wir sehen doch alle seit Jahren, dass wir uns im Kreise drehen, und dabei vieles schlechter, denn besser wird.

Was kann also nur die Wahl sein?

1. weiter wie bisher, und sehenden Auges hinnehmen, dass sich nicht wirklich etwas verbessert, sondern verschlechtert?
2. neue Wege gehen, die nicht sofort im Sinne der konkreten Einzelforderungen wirksam werden, aber eine echte und nachhaltige Änderung aufzeigen?

Für mich steht fest – es kann nur die 2. Option sein. Und die ist mitnichten eine unkonkrete pauschale Option, sondern eine Vision für eine menschenwürdige Gesellschaft, die nicht mit wenigen Detailfragen abgefragt werden kann.

Sozialsysteme, Rentensysteme, Einkommensschere, Steuersystem, Arbeitswelt, Gesundheit/Pflege/Medizin, Naturschutz, Bildung – für alle Themen habe ich ganz konkrete Vorstellungen. Es gibt nur einen entscheidenden Unterschied zur bisherigen Herangehensweise.

Keine einzelnen Themen oder Aspekte für sich betrachten, sondern unsere gesamte Art und Weise zu produzieren, wirtschaften, handeln und leben zu ändern. Wir errichten eine völlig neue Marktwirtschaft, ausgerichtet am Gemeinwohl und einer naturverträglichen Lebensweise, die allen Menschen ein menschenwürdiges Leben sichert.

Und genau das kann ich nicht mit wenigen konkreten Teilfragen ala Vermögenssteuer, gerechte Löhne, niedrige Mieten u.a. beantworten.

Zu den wichtigsten Themen und Fragen eines neuen großen Wurfes für die Gesellschaft habe ich bereits einige Ausführungen in den Wochen-Themen „Sozialsysteme“ und „Geldsystem“ gemacht.

Hieraus ergibt sich für mich Folgendes:

1. Flickschusterei und permanenter Reparaturbetrieb sind eine Sackgasse, die müssen wir verlassen
2. Das Pferd muss von vorn gezäumt werden, weil unser bisheriger Politikbetrieb seine Pfründe nicht aufgeben wird, also in dieser Reihenfolge:
 - Veränderung der Machtstruktur im Parlament
 - Erststimmen für Kandidaten ohne Partei aus der Mitte der Bevölkerung
 - Parteien haben keine Mehrheit mehr
 - Umsetzen des neuen Gesellschaftsmodells

Diese politische Reihenfolge ändert uns jedoch nicht daran, mit diesen neuen Modellen und Ideen in den Kommunen sofort zu beginnen. Vieles ist ohne „Politik von oben“ bereits machbar, besonders im ländlichen Raum. Es gibt immer mehr Menschen, die das erkennen, Ideen haben und bereit sind, es umzusetzen. Lasst es uns beginnen!

An diesem Ziel möchte ich mitwirken, möchte viele Menschen dafür begeistern!